Meinung und Wahrheit

Staatsanwälte Dr. Matthäus Fink, Svenja Meininghaus und Oberstaatsanwalt Frank-Michael Laue außer Kontrolle: Wie Deutschlands Justiz die Meinungsfreiheit mit Hausdurchsuchungen zerstört

Ein Bericht des renommierten US-Nachrichtenmagazins "60 Minutes" hat eine kontroverse Debatte über die Meinungsfreiheit in Deutschland entfacht. Im Mittelpunkt steht das Vorgehen deutscher Strafverfolgungsbehörden gegen sogenannte "Hasskriminalität" im Internet. Der Bericht zeigte Aufnahmen von Hausdurchsuchungen und beschlagnahmten Smartphones, begleitet von Interviews mit deutschen Staatsanwälten, die offen über ihre Maßnahmen sprachen – und dabei erkennbar Freude an den Eingriffen in die Grundrechte der Bürger zeigten. Kritikpunkte an den deutschen Staatsanwälten In der Reportage äußerten die interviewten Staatsanwälte, darunter Dr. Matthäus Fink, Svenja Meininghaus und Oberstaatsanwalt Frank-Michael Laue, bemerkenswerte Einschätzungen, die erhebliche Zweifel an ihrem Rechtsverständnis aufkommen lassen. Besonders kritikwürdig sind dabei folgende Punkte: Hausdurchsuchung und Beschlagnahme von Smartphones als härtere Strafe als Geldbußen Die Staatsanwälte bestätigten in der Sendung, dass für die Betroffenen die Beschlagnahme ihres Smartphones eine größere Belastung darstelle als eine Geldstrafe. Dies zeigt ein besorgniserregendes Missverhältnis der Strafverfolgung, denn hier wird nicht das eigentliche Delikt bestraft, sondern die Wirkung der Maßnahme als Abschreckung instrumentalisiert. Unangebrachte Freude über die Wirkung repressiver Maßnahmen Während des Interviews lachten die Staatsanwälte über…

Hier geht es zum vollständigen Artikel

https://meinung-und-wahrheit.de/staatsanwaelte-dr-matthaeus-fink-svenja-meininghaus-und-oberstaatsanwalt-frank-michael-laue-ausser-kontrolle-wie-deutschlands-justiz-die-meinungsfreiheit-mit-hausdurchsuchungen-zerstoert/